

Yuval Noah Harari, 43, ist ein feingliedriger Mann mit melancholischem Blick. Wüsste man nicht, dass seine Bücher Millionenauflagen erreichen und sein Rat von den Großen dieser Welt gesucht wird, könnte man meinen, er sei ein Mönch. Dieser erste Eindruck verschwindet, sobald man im Gespräch auf die großen Menschheitsfragen zu sprechen kommt. Faszinierende Themen hat er in seinen Büchern behandelt. Im Weltbestseller „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ beschreibt Harari die Entwicklung über Jahrtausende hinweg. Unter Leiden, Millionen Todesopfern, Aufbau und Verfall großer Kulturen schrumpfte die Zahl der Weltanschauungen und Götterbilder auf einige Dutzend. Vermittels neuer Techniken und Erfindungen besiegte der Mensch Krankheit, Hunger und fortwährende große Kriege. Die drei großen Organisationsformen der Menschheit (die autoritäre, die kommunistische und die liberale) scheinen an ihr Ende gelangt zu sein.

Die Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit lassen Zweifel am Endsieg des demokratischen Liberalismus aufkommen. Wie alles weitergehen könnte, handelt Harari in „Homo Deus“ und „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“ ab. In deren Mittelpunkt stehen neue Instrumente, deren sich der Mensch in den kommenden Jahrzehnten bedienen wird: Biotechnologie und Künstliche Intelligenz. Er greift in sein Genom, seine Erbsubstanz, ein und beeinflusst damit erstmals die Evolution willkürlich. Er erschafft sich, gottähnlich, nach eigenem Gutdünken. Gleichzeitig erweitert und ersetzt er sein Gehirn durch die Unterstützung selbst lernender Computer, die aus ungeheuren Datenmengen Empfehlungen und Entscheidungen brauen, zu denen das menschliche Gehirn überhaupt nicht oder nur in extremen Zeiträumen fähig ist. Die neuen Computerwerkzeuge fasst man unter dem Begriff „Künstliche Intelligenz“, abgekürzt AI für „Artificial Intelligence“, zusammen. Die Kombination von Biotechnologie und AI wird darüber entscheiden, ob die neuen Bedrohungen der Menschheit – Bevölkerungswachstum, Klimawandel und Atomkrieg – bewältigt werden können. Einige wenige Fragen, welche sich daraus ergeben, durfte ich mit Prof. Harari erörtern, der auf Einladung der WKO nach Wien kam.

DIE GROSSEN FRAGEN

Wohin geht die Welt? Wohin führen uns Wachstum, Biotechnologie & Künstliche Intelligenz? „Krone bunt“-Kolumnist DI Dr. Klaus Woltron traf Weltbestseller-Autor, Historiker und Regierungsberater Yuval Harari zum Gespräch. Doch eine Frage bleibt.

Meine erste Frage: Welche Entwicklung wird sich schneller vollziehen: Die Überwindung der neuen Bedrohungen oder die Vertiefung der Spaltung zwischen den Menschen?

Harari: „Immer nach der Geburt neuer Technologien kam es darauf an, wie sie verwendet wurden. Das Radio, beispielsweise, bietet die Möglichkeit, uns mit Nachrichten und Unterhaltung zu versorgen. Es wird aber mancherorts dazu benutzt, um Menschen zu indoktrinieren und in kriegerische Stimmung zu versetzen. Es wird darauf ankommen, von wem und wie neue Technologien benutzt werden. Es könnte geschehen, dass sie dazu missbraucht werden, um uns alle zu manipulieren. Im positiven Fall kann das Ergebnis z. B. ein optimales Gesundheitssystem sein, in dem unsere wichtigsten biologischen Parameter individuell erfasst und zur Gesunderhaltung ausgewertet werden. Viele andere Möglichkeiten warten – es liegt an uns, wie wir damit umgehen.“

In vielen Fällen wurde die Geschichte durch völlig unerwartete Ereignisse – „Black Swans“ – massiv beeinflusst. Inwieweit rechnen Sie mit derartigen Zufällen?

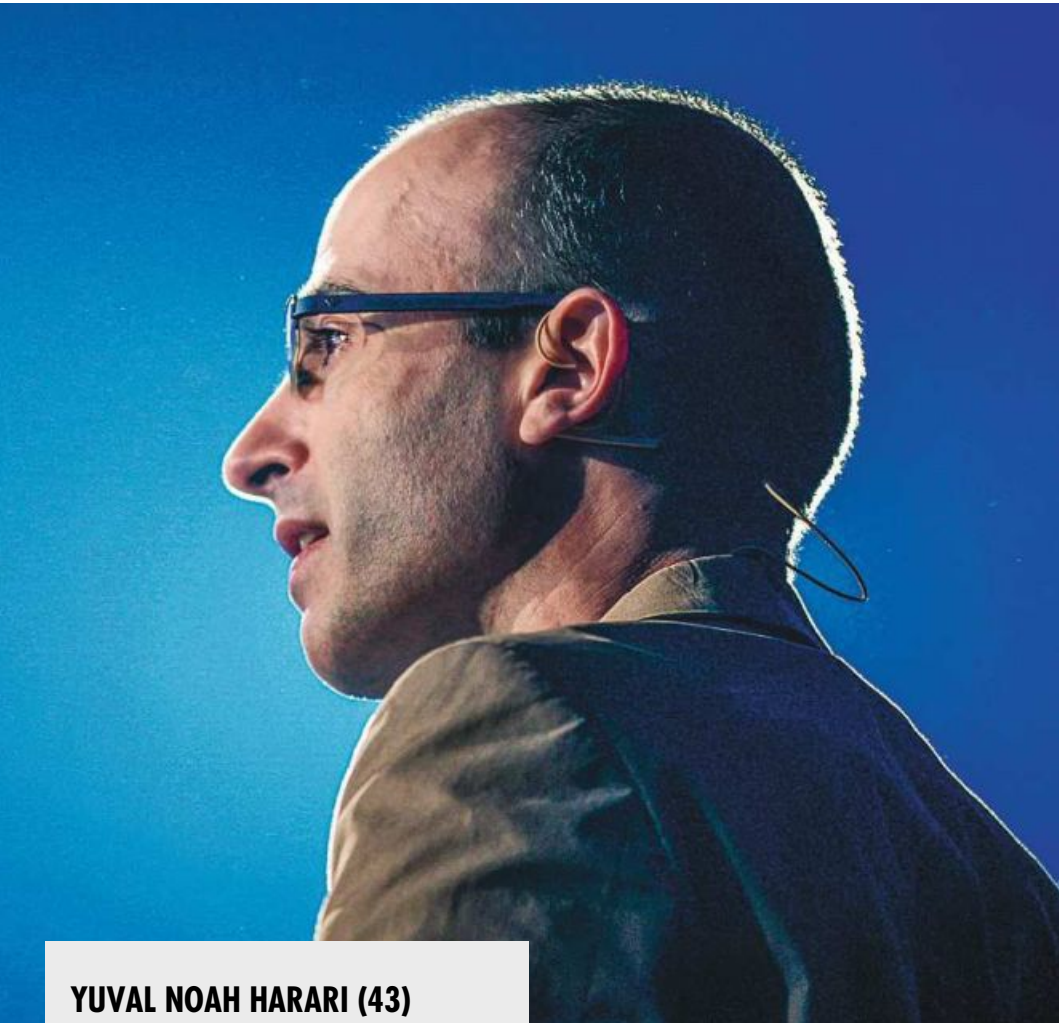
„Die Künstliche Intelligenz wird sich weiterentwickeln. Was dabei herauskommen wird, ist absolut zufällig. Denken Sie an die Schiffstechnik im 15. Jahrhundert: Die Zeit war reif für die Überquerung des Atlantiks. Wer der Erste sein würde, war zufällig. Hätte sich Kolumbus 1492 in die Dienste der Niederländer oder Engländer begeben, sähe es in Amerika anders aus. Dasselbe gilt für die Nutzung der Atomenergie. Die Zeit war 1940 wegen der Fortschritte in der Physik reif für die Atombombe, und es war eher ein Zufall, dass die USA sie als Erste zur Verfügung hatten und nicht die Russen oder Deutschen.“

Computerprogramme werden von menschlichen Gehirnen konstruiert und gesteuert. Letztere



DI Dr. Klaus Woltron traf Weltbestseller-Autor Yuval Harari für die „Krone bunt“ zum Gespräch in Wien.

Fotos: Olivier Middendorp, Klemens Groh



YUVAL NOAH HARARI (43)

Yuval Noah Harari (* 24. Februar 1976 in Haifa) ist ein israelischer Historiker. Er lehrt an der hebräischen Universität Jerusalem. Mit seinen Büchern „Eine kurze Geschichte der Menschheit“, „Homo Deus“ und „21 Lektionen zum 21. Jahrhundert“ erreichte er Millionenaufgaben. Er lebt bei Bet Schemesch westlich von Jerusalem.

sind das Produkt von Jahr-millionen Evolution. Wie soll da gänzlich Neues in diese menschengemachte Maschinerie kommen? Wird das nicht immer „mehr vom Gleichen“, lediglich ohne den kleinsten Fehler, sein?

„Sie haben recht, was den Beginn der Entwicklung anlangt. In den letzten fünf, sechs Jahren aber haben wir eine Revolution. Computerprogramme wurden fähig, sich selbst zu verbessern, zu lernen, ohne dass der Mensch eingreift. Unter Nutzung enorm vieler Daten werden Möglichkeiten betrachtet, auf die ein menschliches Gehirn schwerlich kommen würde, so z. B. bei selbst lernenden Schachcomputern. Dasselbe vermag man bei der Entwicklung neuer Medikamente, Börsenstrategien oder Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Darlehenswerbern mittels AI zu beobachten.“

Abschließend übergab ich zum Dank ein kleines Glas Honig. Er wird von Bienen produziert, deren Genom über 20 Millio-

nen Jahre unverändert phänomenal funktioniert – ein Beispiel für die natürliche Intelligenz der Evolution. Auf das eigens für ihn produzierte Etikett schrieb ich ihm: „Wir arbeiten mit dem erfolgreichsten Algorithmus überhaupt. Seit über 20 Mio. Jahren. Wir sind die Bienen!“

Harari: „Honig! Ohne Bienen keine Blumen, keine Früchte, keine Menschen. Ich danke Ihnen ebenfalls.“

Nach dieser interessanten Unterredung bleibt für mich eine ganz große Frage zurück: Bis heute wuchsen die technischen Möglichkeiten des Menschen nahezu ins Unendliche. Seine moralischen und sozialen Fähigkeiten hingegen blieben auf der Stufe der Steinzeit stehen. Ob Biotechnologie und Künstliche Intelligenz Letztere ebenfalls weiterentwickeln, um mit der gottähnlichen Macht Schritt zu halten? Wir alle sind dazu aufgerufen, hellwach zu beobachten und zu kontrollieren, wie sich dieser Prozess entwickelt.



DI DR. KLAUS WOLTRON

Ehemaliger Industrie-Lenker, Wirtschaftsphilosoph und Buchautor

2 STARKE PARTNER – 1 KARTENLÖSUNG



DIE NEUE ÖAMTC CLUBKARTE MIT COMPLETE ZAHLUNGSFUNKTION

Wir freuen uns, in Kooperation mit dem Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC) ein neues Produkt in unserer Co-branded Kreditkartenfamilie begrüßen zu dürfen: Die neue 2-in-1 ÖAMTC Clubkarte mit Kreditkartenfunktion ist erstmalig von card complete als Visa oder Mastercard (Classic ohne Versicherungsschutz) erhältlich.

Karteninhaber profitieren mit nur 1 Karte von Synergien aus beiden Welten in Sachen Mobilität, Flexibilität, Sicherheit sowie Produkt- und Servicequalität. ÖAMTC Mitglieder profitieren damit neben den Clubvorteilen auch von den umfassenden card complete Leistungen sowie einer Reihe zusätzlicher Extras im Alltag und auf Reisen, wie zB. Tankbonus und Fast Lane.

Die Karten können von Clubmitgliedern über: www.oeamtc.at/kreditkarte oder das persönliche ÖAMTC-Portal auf www.oeamtc.at/mein-oeamtc einfach online und bequem bestellt werden.

VISA



card complete

Mehr als gute Karten.

www.cardcomplete.com